

Innenentwicklung ernst nehmen

Ausserrhoden Die Baubehördentagung fand dieses Jahr in Wolfhalden statt. Sie setzte den Akzent auf das Thema Innenentwicklung. Wohn- und Lebensraum soll geschaffen und die Ortsbilder aufgewertet werden.

Rund 80 Mitglieder von Gemeindebehörden und Bauverwaltungen trafen sich kürzlich in Wolfhalden zur Baubehördentagung. Fachleute zeigten mit Anregungen und Beispielen, dass eine qualitätsvolle Entwicklung nach innen nicht nur die Landschaft schont, sondern auch begehrten Wohn- und Lebensraum schafft und Ortsbilder aufwertet.

Eröffnet wurde die Tagung durch Regierungsrat Dölf Biasotto, Direktor des Departementes Bau und Volkswirtschaft. Mit Nachdruck ermunterte er die Anwesenden: «Das Thema der Innenentwicklung gehört auf die Agenden der Ausserrhoder Gemeinden.»

Auf besonderes Interesse stiess der Blick über die Kantons-grenzen. Herbert Küng, Gemeindepräsident von Schänis, stellte einen Gestaltungsplan vor, welcher eine hochwertige Verdichtung in einem Ortsbild von nationaler Bedeutung ermöglicht. Namhafte Fachleute aus Architektur und Raumplanung erläuterten bewährte Lösungsansätze und gelungene Beispiele.

Am Nachmittag setzten sich die Tagungsteilnehmenden mit konkreten Beispielen in Wolfhal-



Die Tagungsteilnehmenden setzten sich mit konkreten Beispielen in Wolfhalden auseinander. Bild: PD

den auseinander. Die Diskussionen zeigten, dass selten alle Erwartungen der Investoren und die Ansprüche der zukünftigen Nutzer und die Bedürfnisse der Nachbarn und der Gemeinde er-

füllt werden. Meist besteht aber ein grosser Spielraum, um mittelmässige Lösungen durch gute oder gar bessere Lösungen durch hervorragende zu ersetzen. Ein-drücklich zeigte Kantonsplaner

Gallus Hess, wie Innenentwicklung als gemeinsame Aufgabe von Grundeigentümern, Investoren, Einwohnern und öffentlicher Hand zu verstehen ist. Hess: «Letztlich wollen wir alle ein

möglichst lebenswertes Wohn- und Arbeitsumfeld, und erstaunlich viele möchten ihren Teil gerne dazu beitragen. Das gilt es zu nutzen, für Kreativität und für Qualität.»

Raumplanungsgesetz und Innenentwicklung

Im März 2013 nahmen die Stimmberechtigten der Schweiz an der Urne eine Revision des Raumplanungsgesetzes an. Die Zustimmung im Kanton Appenzell Ausserrhoden lag bei deutlichen 66%. Das revidierte Gesetz macht bezüglich häuslicher Bodennutzung strengere und konkretere Vorgaben für die Kantone und Gemeinden. Der Bodenverbrauch soll zu Gunsten von dichteren Siedlungsstrukturen eingedämmt werden. Dieser Auftrag zur Innenentwicklung gilt nicht nur für städtische Agglomerationen, sondern auch für den ländlich geprägten Raum. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden möchte die Gemeinden in dieser Aufgabe aktiv unterstützen. (kk)

Ungelöste Parkierungsfrage Kirchstrasse 2

Rehetobel Die MGP (Mehrgenerationenprojekt) Ostschweiz Baugenossenschaft hat gemäss einer Mitteilung vor einiger Zeit das Baugesuch für den Neubau der Liegenschaft Kirchstrasse 2 eingereicht. Nicht Bestandteil des Baugesuchs war die Parkierung. Während das Baugesuch von den kantonalen Stellen beurteilt wurde (Entscheidungen stehen noch aus), fanden Gespräche zwischen der Bauherrschaft und der Gemeinde Rehetobel statt mit dem Ziel, eine Lösung für die Parkierungsproblematik zu finden.

Da die Bauherrschaft beabsichtigt, das Sockelgeschoss bestehen zu lassen, ist die Erstellung der notwendigen Parkplätze auf der eigenen Parzelle schwierig. Gemäss Baureglement sind für ein Projekt in dieser Dimension 26 Parkplätze notwendig. Ein erster Vorschlag der Bauherrschaft zur Erstellung einer gemeinsamen Tiefgarage wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Daraufhin hat die Bauherrschaft ein Mobilitätskonzept erstellt sowie nach einer weiteren Variante gesucht. Dem Gemeinderat wurde der Vorschlag unterbreitet, dass auf der Parzelle im Eigentum von MGP Ostschweiz 14 Parkplätze realisiert werden. Zusätzlich wurde der Antrag gestellt, auf der Parzelle der alten Kanzlei (Eigentum der Gemeinde) Boden für drei weitere Parkplätze zur Verfügung zu stellen.

Prekäre Situation im Dorf

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 19. September 2017 die zweite Variante vertieft geprüft. Er ist dem Entscheid der vorberatenden Unterhalts- und Betriebskommission gefolgt, dass kein öffentlicher Grund für die Erstellung von privaten Parkplätzen zur Verfügung gestellt wird. Zudem wird von der Bauherrschaft erwartet, dass die geforderte Anzahl Parkplätze erstellt wird. Dies hauptsächlich aus dem Grund, dass bereits jetzt die Parkierungssituation im Dorf teilweise prekär ist und der Druck auf die öffentlichen Parkplätze nicht noch grösser werden sollte. Bereits vor längerem hat der Gemeinderat aber signalisiert, dass er einverstanden wäre, wenn nur 22 Parkplätze erstellt werden und für die restlichen vier Parkplätze eine Ersatzabgabe entrichtet werden kann.

Der Gemeinderat beurteilt das Bauprojekt als gut für die Gemeinde und hofft, dass noch eine gesetzeskonforme Lösung der Parkplatzproblematik gefunden werden kann. Die Gemeinde ist weiterhin gesprächsbereit. (gk)

Jungfreisinnige feierten

Stein Zum zehnjährigen Bestehen der Jungfreisinnigen hielt Gründungspräsident Andrea Caroni die Jubiläumsansprache.

Die Jungfreisinnigen Ausserrhoden (JFAR) haben dieses Jahr Grund zum Feiern. Vor zehn Jahren wurde der Verein gegründet und ist seither fester Bestandteil der Ausserrhoder Parteipolitik. Die JFAR repräsentieren aber nicht nur die Jungfreisinnigen aus Ausserrhoden, sondern gemäss Statuten auch diejenigen aus Innerrhoden. Diese Tatsache floss auch in die Organisation des Jubiläumsfestes mit ein.

Mit einem ausgiebigen Brunch in der Aula der Schule Stein wurde das Fest eröffnet. Andrea Caroni, damaliger Gründungspräsident und Initiator der JFAR, hielt die Jubiläumsansprache. Er blickte auf die Zeit rund um die Gründung zurück und erzählte, dass anfangs nicht alle daran geglaubt hätten, dass die JFAR sich längerfristig als Partei etablieren würde. Er sei stolz, dass die JFAR nun bereits seit zehn Jahren mit Erfolg Jungen die

Freude an liberaler Politik vermitteln und sich als starke Stimme einbrachten. Mit einer gewissen Genugtuung wurden die Gläser auf die kommenden Jahre erhoben. Gestärkt machten sich die Anwesenden auf zu einer Wanderung entlang der Kantons-

grenzen von Ausser- und Innerrhoden. Von Stein führte der Weg über den Strom, vorbei am Kloster Wonnenstein bis hoch nach Teufen zum Rastplatz Schlipf. Das Appenzellerland zu Füssen liegend liessen die JFAR den gemütlichen Tag ausklingen. (pd)



Gute Stimmung an der Jubiläumsfeier. Bild: PD

Erfolgreiches Geschäftsjahr für Skilift Grub-Kaien

Grub Der Verwaltungsratspräsident René Lanker durfte kürzlich 30 Aktionäre zur 52. Generalversammlung der Skilift Grub-Kaien AG im Hotel Ochsen in Grub begrüßen. Sieben Aktionäre haben sich vertreten lassen.

Die Skilift Grub-Kaien AG darf auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Zu diesem positiven Ergebnis hat unser Skiliftstöbli viel beigetragen. Dort war im Dezember 2016 das 50-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert worden.

Geschätztes Angebot für Familien

Der Skilift war in der Saison 2016/17 während 17 Tagen in Betrieb und beförderte 16 415 Personen. Der Rettungsdienst musste nie ausrücken. Die Skipisten waren an den Betriebstagen wie immer hervorragend präpariert. Das Gästeaufkommen konnten wir als sehr gut taxieren. Es zeigt sich immer mehr, dass unser Skilift für Familien mit kleinen Kindern ein Bedürfnis ist und sehr

geschätzt wird. Der Verwaltungsrat stellt sich für drei weitere Jahre zur Verfügung und wurde in globo bestätigt, ebenso die interne Kontrollstelle.

Zum Schluss der Versammlung bedankte sich René Lanker bei allen Mitwirkenden und bei den Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Generalversammlung klang bei einem feinen Essen im Restaurant Ochsen und einem gemütlichen Höck im Skiliftstöbli aus. (pd)



Diesen Winter gab es viel Andrang beim Skilift Grub-Kaien. Bild: PD

Romoda
Damenmode und Trachtenstube
Hauptgasse 23 - 9050 Appenzell

MODE & TRACHT

Ab am Donschtig, 28. Septembe
bis Sonntag, 1. Oktobe isch wieder
Metzgete em Äscher

1 Spätfahrt am ca. 22.00 Uhr
Fritig und Samschtig

Sönd wöllkomm –
Fam. Knechtle und Team

Voranzeige:
Äscher-Metzgete: 27. – 29. Oktobe

«Verhelfen wir dem Kampf gegen Krebs
zu mehr Treffern!»

Mathias Seger, Eishockeyspieler ZSC Lions



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung SAKK
Unterstützen Sie unsere Forschung gegen Krebs. PC 60-295422-0, sakk.ch

F AUENRECHTE

SMS FO 20 an 339
Spenden Sie Fr. 20.– Danke.

www.fastenopfer.ch